

SPECIALS

Di 14.09., 11.00

Di 28.09., 11.00

Di 28.09., 11.15

BABYKINO

Ein Treffpunkt für Eltern mit Babys

DAS KONZERT
THE AMERICAN
DER KLEINE NICK

KRIMINACHT

Di. 28.09.2010

Unter dem Motto „Kottan im Kino“ findet am 28. September um 20.00 Uhr im VOTIV KINO eine Lesung der Zenker-Brüder statt, um 21.15 Uhr zeigen wir Peter Patzaks DEN TÜCHTIGEN GEHÖRT DIE WELT, um 22.30 Uhr im Studio Roman Polanskis brillanten Polit-Thriller DER GHOST-WRITER (ausgezeichnet mit dem Regiepreis der Berliner Filmfestspiele 2010).

Eintritt frei. Reservierungen ausschließlich unter www.kriminacht.at

MANHATTAN SHORT FILM FESTIVAL

Mi 29.09., 20.00

In der Woche vom 26. September bis 3. Oktober werden sich über 100.000 Filmfans in über 200 Städten in allen Kontinenten in Kinos, Galerien, Museen und Cafés zu einem einzigen Zweck zusammenfinden: Unter dem Motto „One World One Week One Festival“ küren sie mit ihrer Stimme den besten Kurzfilm des Manhattan Short Film Festivals.

Wie in den vergangenen Jahren hat auch heuer das Publikum des VOTIV KINOS die Gelegenheit, sich an der weltweiten Prämierung des Siegerfilms des größten Kurzfilmfestivals der Welt zu beteiligen. Am 29. September, 20.00 Uhr, werden die 10 besten Kurzfilme präsentiert, im Anschluss daran wird mittels Stimmkarte über den besten Film abgestimmt.

www.msfilmfest.com

VOTIV
PROGRAMM
2010

SEPTEMBER 10

DAS LEBEN IST ZU LANG

DAS LEBEN IST ZU LANG

„Nach ‚Alles auf Zucker‘ nun alles auf Alfi – mehr Woody war in Levy nie.“ Programm kino.de

ab 3. September

Ein Film von Dani Levy



Drehbuch
Dani Levy

Kamera
Carl-Friedrich
Koschnick

Schnitt
Elena Bromund

Musik
Niki Reiser

Mit
Markus Hering
Meret Becker
Veronica Ferres
Hannah Levy
David Schlichter
Yvonne Catterfeld
Gottfried John
Hans Hollmann
Elke Sommer
Udo Kier
u. a.

Verleih in Österreich
film-laden, der Verleih
des VOTIV KINOS

Deutschland 2010
87 Minuten, Farbe
35 mm/1 : 1,85
Dolby Digital

„Ein Film ist wie ein Schlachtfeld – Liebe, Hass, Action, Gewalt und Tod.“ Sam Fuller in „Pierrot le fou“

Alfi Seliger, jüdischer Filmemacher, Protagonist von Dani Levys neuem Film (und möglicherweise alter ego des Regisseurs), betritt wahrlich ein solches Schlachtfeld, als er sein Skript „Mohammed lacht sich tot“ realisieren will. Potenzielle Geldgeber sind ebenso wenig interessiert wie die Schauspielstars der deutschen Szene, seine Frau glaubt längst nicht mehr an ihn, seine Kinder hassen ihn, seine Ersparnisse sind beim Teufel, und als die russische Ehefrau eines Produzenten ihren Mann davon überzeugen kann, den Film zu realisieren, lässt dieser Alfis Skript in eine TV-Serie umschreiben. Selbst sein Psychiater scheint ratlos und rät ihm, sich umzubringen. Aber wie es sich für einen Versager wie Alfi gehört, misslingt selbst das – er überlebt und erwacht nur scheinbar in seinem alten Leben. Humorvoll und lakonisch entfaltet sich ein Panoptikum über Irrungen und Wirrungen von Menschen mit Idealen, eine philosophische Skizze über Sein und Schein, über den Menschen als Spielball des Lebens. DAS LEBEN IST ZU LANG ist Levys bislang persönlichster Film. Selbstironisch, ehrlich und mit gewohnt liebevollem, intelligentem Humor führt er Alfi Seliger durch sein turbulentes Leben.

„Das Drehbuch entstand aus der Sehnsucht, einen Film über einen Filmemacher, über meine Liebe zum Film zu machen. Einen möglichst ehrlichen Film, so wie das François Truffaut, Federico Fellini, Woody Allen oder Pedro Almodóvar gemacht haben. Es sollte eine Komödie werden, inspiriert von meinen eigenen Erfahrungen. Also auch ein Film über die Kunstform Film.“

Dani Levy

„Mit großem Staraufgebot erzählt Dani Levy aus sehr persönlichem Blickwinkel die Geschichte eines Filmemachers zwischen Sein und Schein. Sein Protagonist ist ein bemitleidenswertes Wesen, das sich am meisten selbst bemitleidet und in den Mühlen des Filmgeschäfts fast untergeht. Hauptdarsteller Markus Hering entpuppt sich als komödiantisches und tragisches Talent, scharft um sich herum das Who's Who des deutschen Films: von Meret Becker und Veronica Ferres bis hin zu Heino Ferch und Udo Kier. Sie alle spielen auch die kleinsten Rollen perfekt, mit Lust und Verve. Und wenn Levy mit seinem Alter Ego Seliger über den Sinn des Lebens bzw. Filmemachens disputiert, gibt er den Blick frei auf ein Fegefeuer der Eitelkeiten, das für manchen Kreativen zur Hölle wird. ‚Was Sie schon immer über Dani Levy wissen wollten, aber bisher nicht zu wagen fragten‘: In DAS LEBEN IST ZU LANG finden Sie einige Antworten. Oder auch nicht. Denn ganz legt Levy die Karten nicht auf den Tisch. Ein kleines Geheimnis muss schließlich bleiben.“ (Bayrischer Rundfunk)

THE AMERICAN

ab 17. September

Ein Film von Anton Corbijn



George Clooney brilliert als Profikiller in Anton Corbijns elegantem Thriller.

„Anton Corbijn gewinnt durch seine ästhetische Inszenierung der Geschichte vom Killer, der einen letzten Auftrag annimmt, gänzlich neue Facetten ab. Und George Clooney sieht verdammt gut aus. Der Mann gehört zu den wenigen Hollywood-Größen, die ihr Alter auf der Leinwand nicht zu verbergen suchen, was ihn von Mal zu Mal interessanter macht.“ (twitchfilm.net)

Drehbuch
Rowan Joffe
nach dem Roman
„A Very Private
Gentleman“
von Martin Booth

Kamera
Martin Ruhe

Schnitt
Andrew Hulme

Musik
Herbert Grönemeyer

Mit
George Clooney
Violante Placido
Thekla Reuten
Paolo Bonacelli
Irina Björklund
Bruce Altman
u. a.

Verleih in Österreich
Tobis Film Österreich

USA 2010
99 Minuten, Farbe
35 mm/Cinemascope
OmU/Dolby SRD/DTS

„Und die Frau?“

„Die hatte nichts damit zu tun. Das war eine Privatsache.“

„Besser, du hältst dich von Privatsachen fern.“

Seinem Auftraggeber gibt er sich als Jack zu erkennen, aber in seinem Metier sind Namen unwichtig. Jack ist Profikiller, und als ein Job in Schweden schief läuft, beschließt er, dass sein nächster Auftrag der letzte sein soll. In der Abgeschlossenheit eines kleinen Dorfes in den Abruzzen bereitet er sich in aller Ruhe darauf vor. „Du brauchst nicht einmal den Abzug zu drücken“, versichert ihm sein Auftraggeber. Doch von Beginn an schleichen sich Irritationen in den präzise geplanten Alltag: Der Dorfpfarrer zeigt ein auffälliges Interesse an dem Fremden, das Missgeschick in Schweden verfolgt ihn bis nach Italien, und als Jack die Prostituierte Clara kennen lernt, wird es zunehmend schwieriger für ihn, sich von „Privatsachen“ fernzuhalten. „Ich las eine Menge Thriller-Drehbücher, bis ich schließlich das Skript zu THE AMERICAN in die Finger bekam. Die Geschichte über einen Einzelgänger, der versucht Erlösung von den Sünden seiner Vergangenheit zu erlangen, interessierte mich sofort brennend. Ich war auf einen Stoff gestoßen, der sowohl Spannung als auch Tiefgang versprach.“ (Anton Corbijn)

ab 10. September
im DE FRANCE

MÄNNER AL DENTE MINE VAGANTI

Ein Film von Ferzan Ozpetek



Mit
Riccardo Scamarcio
Nicole Grimaudo

Italien 2010
116 Minuten, Farbe

Tommaso, der jüngste Sohn der Familie Cantone, will sich nicht länger verstecken. Er ist kein Betriebswirt, sondern Schriftsteller. Und das ist nur der Gipfel des Eisbergs. Beim festlichen Familienessen, bei dem die Zukunft der familiären Pasta-Fabrik geklärt werden soll, will er reinen Wein einschenken. Doch als er die Stimme erhebt, fällt ihm sein großer Bruder ins Wort. Eine Lektion über das Leben und die Liebe inmitten des ganz normalen Wahnsinns einer süditalienischen Familie.

DIE AFFÄRE PARTIR

Ein Film von Catherine Corsini

ab 10. September



„Großartige Filme können so einfach funktionieren:
Eine Liebe, eine Leidenschaft.“ filmtabs.de

Suzanne ist eine Frau um die 40. Mit ihrem Mann und ihren beiden schon fast erwachsenen Kindern führt sie ein beschauliches Leben in Südfrankreich. Das ändert sich schlagartig, als sie zufällig auf den Gelegenheitsarbeiter Ivan trifft. Sie verliebt sich leidenschaftlich, möchte sich sogar scheiden lassen. Ihr Mann setzt jedoch alles, daran sie wieder für sich zu gewinnen, schreckt selbst vor Drohungen nicht zurück. Doch Suzanne kämpft bis zum Äußersten um ihre Liebe.

„Catherine Corsini erzählt diese zeitgenössische Madame-Bovary-Geschichte gradlinig, unaufdringlich; Kamerafrau Agnès Godard fotografiert das Geschehen in wunderbar sinnlichen Bildern.“ (Artechock)

„Catherine Corsinis sorgfältige Regie, das sensible Spiel des Ensembles rund um die überragende Kristin Scott Thomas und die wunderschönen Farben des südfranzösischen Sommers, eingefangen durch die Kamerafrau Agnès Godard, machen DIE AFFÄRE zu einer gleichzeitig sinnlichen und beunruhigenden Geschichte über Liebe, Freiheit und Besitzdenken.“ (Bayrischer Rundfunk)

Drehbuch
Catherine Corsini
Gaëlle Macé

Kamera
Agnès Godard

Schnitt
Simon Jacquet

Mit
Kristin Scott Thomas
Sergi Lopez
Yvan Attal
Bernard Blancan
Aladin Reibel
Alexandre Vidal
Daisy Broom
Berta Esquirol
Gérard Lartigau
u. a.

Verleih in Österreich
Polyfilm

Frankreich 2009
85 Minuten, Farbe
35 mm/1 : 1,85
OmU/Dolby Digital

DER KLEINE NICK LE PETIT NICOLAS

Ein Film von Laurent Tirard

ab 17. September



„Laurent Tirard hat sich an den zeitlosen Stoff herangewagt und einen warmherzigen, fantastischen Film geschaffen, der viele an die Jungen aus ‚Die Kinder des Monsieur Mathieu‘ erinnern wird.“ filmstelle.ch

50 Jahre nachdem „Le petit Nicolas“, das Geschöpf des Comicauteurs René Goscinny („Asterix“) und des Cartoonisten Jean-Jacques Sempé, das Licht der Welt erblickte, erleben der fantasiebegabte Junge und seine Freunde ihr erstes Kinoabenteuer. Regisseur Laurent Tirard und Co-Autor Grégoire Vigneron fügten die einzelnen Episoden um Schule, Bandenspiele und Ärger mit den Eltern mit subtilem Humor zu einer geschlossenen Geschichte zusammen. Im Mittelpunkt steht Nicks Befürchtung, dass seine Eltern wieder ein Kind bekommen und ihn im Wald aussetzen werden.

„Tirard gelingt es, ein Epochenporträt der 1950er-Jahre zu zeichnen, das ganz bestimmte Aspekte treffend und zum Teil brüllend komisch fasst. So steigert sich die Essenseinladung an den Chef von Nicks Vater zu einer präzise überzogenen Beschreibung der Klassenunterschiede in der französischen Nachkriegszeit.“ (critic.de)

Drehbuch
Laurent Tirard
Grégoire Vigneron
nach dem Comic von
René Goscinny und
Jean-Jacques Sempé

Kamera
Denis Rouden

Schnitt
Valérie Deseine

Musik
Klaus Badelt

Mit
Maxime Godart
Valérie Lemercier
Kad Merad
Sandrine Kiberlain
Michel Galabru
Anémone
Gérard Jugnot
u. a.

Verleih in Österreich
filmladen, der Verleih
des VOTIV KINOS

Frankreich 2009
91 Minuten, Farbe
35 mm/1 : 1,85
OmU/Dolby Digital

Verleih gefördert vom
Media-Programm der
Europäischen Union



SCHOTTENTOR

ab 17. September

Ein Film von Caspar Pfandler



Nicht nur die größte Straßenbahnhaltestelle Wiens, sondern auch das VOTIV KINO spielen eine wichtige Rolle in Caspar Pfandlers „Passagenwerk“ (Falter).

Auf den verschiedenen ober- und unterirdischen Ebenen des Schottentors treffen (oder versäumen) sich die sechs Hauptpersonen des Films. Sie sind ein wenig aus der Spur geraten, stehen daneben, folgen nicht dem „mainstream“ der Passanten. Ihre Verlorenheit in der Welt verbindet sie wie der Strom ihrer Gedanken, der manchmal als innerer Monolog zu hören ist und in ihrer Einsamkeit tröstend wirkt. „Caspar Pfandlers in Rotterdam uraufgeführter Spielfilm spielt über und unter der Erde, in und nahe der Passage. Dabei zeigt das Schottentor sein Talent als Location: Rolltreppen befördern die Darsteller aus allen Richtungen in die Szene, wahlweise gibt es einen Aufzug aus Glas. Mit seinen Stehcafés und Pizzabäckereien, dem Blumenstand und der Trafik ist das Jonasreindl viele Schauplätze in einem: der ideale Begegnungsort. Mögen andere ihre Krimis und Historienfilme weiter in kopfsteingepflasterten Gässchen drehen. Das Jonasreindl steht für Wien, wie es wirklich ist: schmutzilig, abgerockt. Aber zumindest lebendig.“ (Maya McKechney, Falter Enthusiasmuskolumne)

Drehbuch
Caspar Pfandler

Kamera
Peter Roehsler

Schnitt
Caspar Pfandler

Mit
Gerti Drassl
Claudia Kottal
Michael Masula
David Oberkogler
Hannes Thanheiser
Markus Westphal
u. a.

Verleih in Österreich
filmladen, der Verleih
des VOTIV KINOS

Österreich 2009
123 Minuten, Farbe
35 mm/1 : 1,85
Dolby Digital

HARLAN IM SCHATTEN VON JUD SÜß

ab 24. September

Ein Film von Felix Moeller



„Er hat den berühmtesten antisemitischen Hetzfilm gedreht. Wie gehen die Kinder und Enkelkinder Veit Harlans mit diesem Erbe um? Felix Moellers Dokumentarfilm zeigt eine zerrissene Familie ‚im Schatten von Jud Süß‘.“
critic.de

Der Name von Veit Harlan, Filmregisseur in den Diensten Joseph Goebbels', ist vor allem mit „Jud Süß“ verbunden, dem schändlichsten antisemitischen Spielfilm der NS-Zeit. In Interviews mit Harlans Söhnen, Töchtern und Enkeln, vielen Filmausschnitten und Material aus dem Familienarchiv erzählt Felix Moeller vor allem vom Schicksal der Harlan-Familie in der Nachkriegszeit und dem Einfluss der Vergangenheit auf das eigene Leben bis heute. „Erinnerungsarbeit als Familiengeschichte: Der Filmhistoriker Felix Moeller hat für seinen Dokumentarfilm nicht weniger als zwölf Mitglieder der Familie Harlan vor der Kamera befragt, darunter auch die Kubrick-Ehefrau Christiane. Herausgekommen ist ein psychologisches Meisterwerk, ein Lehrstück in Sachen Vergangenheitsbewältigung. Es ist eben nicht noch ein Film über einen Mittläufer und Opportunisten geworden, sondern ein sensibles Familienporträt, das sich mit Verarbeitung und Verdrängung, Entschuldigung, Abrechnung und Distanz befasst.“ (Der Tagesspiegel)

Drehbuch
Felix Moeller

Kamera
Ludolph Weyer

Schnitt
Anette Fleming

Musik
Marco Hertenstein

Mitwirkende
Thomas Harlan
Maria Körber
Christiane Kubrick
Jessica Jacoby
Alice Harlan
Chester Harlan
Stefan Drößler
u. a.

Verleih in Österreich
filmladen, der Verleih
des VOTIV KINOS

Deutschland 2008
100 Minuten,
Farbe und S/W
35 mm

VOTIVKINO
DEFRANCE

bmtuk

WIEN
KULTUR

ORF



MEDIA

EUROPA CINEMAS
MEDIA PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

Info Filmladen

Nummer 592, August 2010.

P. b. b. Verlagspostamt 1070 Wien,
GZ 02Z031228 M.

Impressum: Herausgeber, Medieninhaber:
filmladen, 1070 Wien, Tel. 523 43 62-0.

Filmtexte: Michael Roth. Grafisches Konzept: alessandridesign
Satz: Laudenbach, 1070 Wien.

Druck: REMAprint, 1160 Wien. DVR 0640085

www.votivkino.at

1090 Wien, Währinger Straße 12
T 317 35 71

www.defrance.at

1010 Wien, Schottenring 5
T 317 52 36

Jan Josef Liefers
Bamberger Symphoniker
Stermann & Grisseemann
17 Hippies
Unterbibberger Hofmusik
Matthias Schriefl
Hamburger Ratsmusik
Herbert Schuch
RotFront
ensemble recherche
Joachim Kühn & Michael Wollny
dunkelbunt
u.v.a.



spoton deutschland

Medienpartner



Sa./So. 25./26. September 2010

242 002 www.konzerthaus.at

wiener  konzerthaus

VORSCHAU

ab 1. Oktober

DIE UNABSICHTLICHE ENFÜHRUNG DER FRAU ELFRIEDE OTT

Ein Film von Andreas Prochaska



Mit
Michael Ostrowski
Andreas Kiendl
Elfriede Ott

Österreich 2010
112 Minuten, Farbe

Horst kassiert seit zwei Jahren die Pension der verstorbenen Oma; kein Problem, bis sich ein Lokalpolitiker ansagt, um offiziell zum Geburtstag zu gratulieren. Kurz entschlossen „borgt“ sich Freund Toni eine alte Dame aus dem Krankenhaus aus. Dass er dabei unbeabsichtigt die Frau Kammerschauspielerin Ott erwischt, ist der Beginn zahlreicher Verwicklungen und Verstrickungen.